

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 5 (1992)
Heft: [1]: Wohnland Schweiz : Programmheft zur Wohnwoche des Schweizer Radios DRS vom 15.-22- März 1992

Anhang: Programmheft : Wohnland Schweiz : Schwerpunktwoche Schweizer Radio DRS
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohnland Schweiz

Schwerpunktwoche Schweizer Radio DRS

Programm

15. – 22. März 1992



Sonntag, 15. März

DRS-3 INPUT Wohnen wollen wir alle

20.00 Uhr 3000 Franken für 4 Zimmer. Wohnungsmieten machen mehr und mehr auch dem Mittelstand Mühe. Immer mehr Leute arbeiten fast ausschliesslich, um wohnen zu können. Doch wie entstehen solche Mieten? Sind sie die Folgen unserer Bedürfnisse? Ausdruck einer gewinnorientierten Misswirtschaft? Müssen wir uns nach dem Gang zum Sozialamt auf das Leben unter der Brücke einstellen? INPUT analysiert die monatliche Mietrechnung, will Gründe hören für jeden Franken und Rappen, den das Dach über unserem Kopf kostet.

Montag, 16. März

DRS-1 ESPRESSO Wohnen in der Schweiz: Extreme

8.00 Uhr In einer kleinen Wohnung ohne Komfort, dazu an einer vielbefahrenen Durchgangsstrasse wohnen – das eine Extrem. An sonniger Lage, im Einfamilienhaus am Zürichberg residieren – das andere Extrem. Dazwischen liegen Welten. ESPRESSO bringt Reportagen von verschiedenen Wohnsituationen und beschäftigt sich mit der Frage, welche Veränderungen die Einführung der Marktmiete in der Schweiz bringen würde. Gäbe es danach ein Heer von Obdachlosen?

DRS-2 KONTEXT Warum ist Wohnen so teuer?

9.00 Uhr Wer kennt nicht die Klagen über steigende Mietzinse. Die Wohnungsmieten scheinen keine oberen Grenzen zu kennen. Warum wird Wohnen immer teurer? Was haben die hohen Wohnkosten mit der Bodenpolitik, der Bauweise und der Geldpolitik zu tun? KONTEXT listet Fakten auf und sucht Lösungsansätze für eine Milderung der Wohnungsnot.
(Zweitausstrahlung: 19.15, DRS-2)

DRS-1 MEMO Wohnformen im Alter: Realitäten und Träume (I)

9.30 Uhr Altersplanung in Altstätten (SG): Wie geht eine Gemeinde vor, welche die Wohnzukunft für alte Menschen überdenkt und neu plant?

DRS-3 SZENE Sage mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist! (I)

10.00 Uhr Porträts und Gespräche zum Thema Wohnen als Lebensstil: WG-Idylle, Reiche in der Schickimicki-Villa, neue Gemütlichkeit im Möbeldesign, postindustrielles Wohnen in der alten Fabrik... Variationen zum Thema, von Montag bis Freitag.

DRS-3 GRAFFITI Immer Ärger mit der Wohnung! (I)

14.00 Uhr Was tun, wenn die Mieterhöhung ins Haus flattert? Welche Nebenkosten muss man akzeptieren? Wie verhandeln mit dem Hausbesitzer bei eigenen Investitionen in die Mietwohnung? Was gilt es bei der Wohnungsübergabe zu beachten? GRAFFITI gibt Tips, von Montag bis Freitag.

DRS-2 MONTAGSSTUDIO In der Stadt kann man alles - nur nicht mehr wohnen!

21.00 Uhr Es gibt Weltstädte, die kurz vor dem Konkurs stehen. Soweit sind wir in der Schweiz noch nicht. Die Bodenpreise in der Stadt können sich aber auch bei uns fast nur noch Grossbanken und Versicherungen leisten. Wer es vermag, flieht aufs Land. Gewalt und Vereinsamung prägen immer mehr das Lebensgefühl in der Stadt, der Verkehrsinfarkt kündigt sich mancherorts an. Ist die Stadt als Wohn- und Lebensraum noch zu retten? Gibt es konkrete Modelle? Wer ist am Status quo interessiert? Ein Streitgespräch live im Studio.
(Zweitausstrahlung: Samstag, 21. März, 9.00, DRS-2)

Dienstag, 17. März

DRS-2 KONTEXT Was heisst «menschengerechtes» Wohnen?

9.00 Uhr Es gibt ein Recht auf Bildung, das den Besuch der Schulen bis zur Universität ermöglicht. Es gibt ein Recht auf Gesundheit, das jedem Menschen medizinische Versorgung gewährleistet. Wie weit aber haben wir ein Recht auf Wohnraum, auf menschengerechtes Wohnen? Wie könnte es gesichert werden? KONTEXT zeichnet Entwürfe in einem rechtsfreien Raum.
(Zweitausstrahlung: 19.15, DRS-2)

DRS-1 MEMO Wohnformen im Alter: Realitäten und Träume (II)

9.30 Uhr Altersheim der Zukunft: Beispiel eines Altersheims, in dem die Bewohnerinnen und Bewohner in Planung, Führung und Gestaltung des Alltags miteinbezogen werden.

Sage mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist! (II)

10.00 Uhr (siehe Montag)

DRS-2 REFLEXE-THEMA Warum Architektur Frauen und Kinder benachteiligt

11.00 Uhr Frauen stellen andere Ansprüche an ihre Wohnsituation als Männer. Während Männer den privaten Raum meist als Erholungsort betrachten, ist die Wohnung für Frauen auch dann Arbeitsort, wenn sie ausser Haus berufstätig sind. Kerstin Dörhöfer, Dozentin für Umweltgestaltung, Architektur und Urbanistik in Berlin, hat untersucht, inwiefern Frauen im traditionellen Wohnungsbau eingeschränkt werden. Im Gespräch entwickelt sie Vorschläge, wie durch anders gestaltete Wohnsituationen mehr Lebensqualität entstehen könnte.
(Zweitausstrahlung: 22.30, DRS-2)

DRS-3 GRAFFITI Immer Ärger mit der Wohnung! (II)

14.00 Uhr (siehe Montag)

Mittwoch, 18. März

DRS-2 KONTEXT
Glückliche Mieterinnen und Mieter kosten weniger Geld

9.00 Uhr Mit der Wohnsiedlung „Davidsboden“ in Basel ist ein Projekt realisiert worden, das eine konkrete Antwort auf die Misere im Wohnungswesen sein könnte. Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Gestaltung der Wohnungen, Selbstverwaltung der Hausvereine und eine garantierte Mietzinsgestaltung auf 12 Jahre hinaus, das sind einige Kernpunkte dieses Grossprojekts. KONTEXT zeigt, wo die Stärken und Schwächen liegen und wie das Modell in der Praxis funktioniert. (Zweitausstrahlung: 19.15, DRS-2)

DRS-1 MEMO
Wohnformen im Alter: Realitäten und Träume (III)

9.30 Uhr Trotz schwerer Pflegebedürftigkeit im Quartier bleiben können: MEMO zeigt anhand eines Beispiels, wie das Pflegeheim durch die Pflegewohnung im Quartier ersetzt werden kann.

DRS-3 SZENE
Sage mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist! (III)

10.00 Uhr (siehe Montag)

DRS-1 SIESTA
Ratgeber

14.00 Uhr Antworten auf Fragen, die zur Sendung „Ratgeber“ im Schweizer Fernsehen DRS (Dienstag, 17. März, 22.20) gestellt wurden.

DRS-3 GRAFFITI
Immer Ärger mit der Wohnung! (III)

14.00 Uhr (siehe Montag)

DRS-1 SPASSPARTOUT
Vom Zinse verweht

20.00 Uhr Ausschnitte aus dem neuen Programm des Kabarets „Berner Kultursympathisanten“

Donnerstag, 19. März

DRS-2 KONTEXT
Baubiologie für umweltfreundliches Wohnen

9.00 Uhr Lässt sich die herkömmliche Bauweise so reformieren, dass menschengerechteres und umweltfreundlicheres Wohnen und Arbeiten möglich werden? Die Baubiologie und Energietechnik haben in den letzten Jahren konkrete Antworten auf diese Fragen erarbeitet. KONTEXT geht den Gründen nach, warum sich diese Ansätze noch nicht durchgesetzt haben. (Zweitausstrahlung: 19.15, DRS-2)

DRS-1 MEMO
Wohnformen im Alter: Realitäten und Träume (IV)

9.30 Uhr MEMO-Treff diskutiert Alternativen zum Altersheim. Ist beispielsweise die Wohngemeinschaft vor allem eine Idee der Jungen? Welches sind die Widerstände und Vorbehalte der alten Leute gegenüber dieser Wohnform?

DRS-3 SZENE
Sage mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist! (IV)

10.00 Uhr (siehe Montag)

DRS-2 REFLEXE-THEMA
Sollen Einfamilienhäuser verboten werden?

11.00 Uhr Die Zersiedelung der Landschaft hat erschreckende Formen angenommen. Das Mittelland ist zur formlosen Stadt ohne Ende gewachsen. Beanspruchen wir zuviel Boden? Welche Wohnformen sind überhaupt noch zu verantworten? (Zweitausstrahlung: 22.30, DRS-2)

DRS-1 SIESTA
Unterschiedlicher Wohnalltag an der gleichen Adresse

14.00 Uhr Wer in eine Genossenschaftssiedlung zieht, macht diesen Schritt nicht selten aus dem Bedürfnis heraus, mit anderen Menschen eine Wohnsituation gemeinsam zu prägen. Doch trotz gleichlautender Adresse erfährt jede und jeder den Alltag wieder anders: Eine Hausfrau und Mutter stellt andere Ansprüche an ihre Wohnqualität als ein berufstätiger Single oder ein Rentnerpaar. SIESTA spricht mit Bewohnerinnen und Bewohnern einer solchen Siedlung über ihr Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden.

DRS-3 GRAFFITI
Immer Ärger mit der Wohnung! (IV)

14.00 Uhr (siehe Montag)

Freitag, 20. März

DRS-1 ESPRESSO
Rechte und Pflichten der Mieterinnen und Mieter

8.00 Uhr Das neue Mietrecht von 1990 hat die Stellung der Mieterinnen und Mieter verbessert. Allerdings haben immer noch viele Hemmungen, ihre Rechte wahrzunehmen, weil sie keine Kündigungen riskieren wollen. Mietrechtsexperten beantworten Fragen zu dieser Thematik.

DRS-2 KONTEXT
Dasein im Design

9.00 Uhr „Am wohlsten fühle ich mich ohne Möbel, ich brauche freien Raum!“ - „Holz macht heimelig!“ - Wohnphilosophien gehen weit auseinander. Mit der Wohnungseinrichtung gestalten die Wohnenden nicht nur ihre Behausung, sondern möblieren gleichzeitig auch ihre Persönlichkeit. KONTEXT findet in jeder Wohnung ein kleines Museum der Wünsche ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. (Zweitausstrahlung: 19.15, DRS-2)

DRS-1 MEMO

Wohnformen im Alter: Realitäten und Träume (V)

9.30 Uhr

Wohnen zu Hause: Wie wünschen sich alte Menschen ihr Quartier, damit sie in ihrer eigenen Wohnung bleiben können?

DRS-3 SZENE

Sage mir, wie Du wohnst, und ich sage Dir, wer Du bist! (V)

10.00 Uhr

Üblicherweise verbringen wir unser Privatleben in Wohnungen und Häusern. ETCETERA porträtiert Menschen, die anders wohnen können, wollen oder müssen: auf einem Hausboot, im Wohnmobil, in einer Höhle, in Containern und Kartonkisten oder im Freien.

DRS-1 ETCETERA

Aussergewöhnliche Wohnsituationen

10.00 Uhr

(siehe Montag)

DRS-3 GRAFFITI

Immer Ärger mit der Wohnung! (V)

14.00 Uhr

(siehe Montag)

DRS-2 PASSAGE 2

Wohnen - Pendeln - Reisen: Wohnen im Zeitalter der Mobilität

21.00 Uhr

Wohnen in Lieli - arbeiten in Bern - abfliegen in Kloten: das Intercity-Gefühl, das Dasein zwischen den Städten. Wie wohnt sich dabei noch? PASSAGE 2 stellt Fragen nach den psychologischen und soziologischen Motiven des heutigen Wohnens: Was ist der mobilen Gesellschaft das Wohnen wert? Wo wird gewohnt, und wo fühlt man sich daheim? Eine Dokumentation zum Wohnen am Ende des 20. Jahrhunderts.
(Zweitausstrahlung: Sonntag, 22. März, 16.30 DRS-2)

Samstag, 21. März

DRS-1 PLAZA

5 Quadratmeter Baracke für 240 Franken monatlich

14.00 Uhr

Die Gewerkschaft Bau und Holz hat vor einem Jahr die Wohnsituation von Saisonbauarbeitern untersucht. Das Resultat stellt dem reichsten Land der Welt kein schmeichelhaftes Zeugnis aus: Rund 90% der Unterkünfte sind ungenügend. Am häufigsten zu beanstanden waren die Lage mit viel Lärm und schlechter Luft, mangelhafte sanitäre Anlagen, fehlende Privatsphäre, übersetzte Mieten. PLAZA spricht mit Saisoniers, Gewerkschaftsvertretern und Vermietern.

Sonntag, 22. März

DRS-1 DOPPELPUNKT

Druck und Verdrängen

20.00 Uhr

Wohnungsnot ist ein Symptom für einen gesellschaftspolitischen Notstand. Betroffen sind nicht nur Betagte, Alleinerziehende oder Arbeitslose, sondern immer mehr auch Durchschnittsfamilien. Kann sich ein Staatswesen diese Entwicklung leisten? Was wird von privaten und öffentlichen Organisationen unternommen, um diese Probleme anzugehen? DOPPELPUNKT zeigt den Wohnnotstand am Beispiel der Stadt Bern auf und forscht nach Lösungsvorschlägen.

(Zweitausstrahlung: Mittwoch, 25. März, 15.00, DRS-2)

„Wohnland Schweiz“ auch im Schweizer Fernsehen DRS:

Dienstag, 17. März

DRS RATGEBER

Wohnen

22.20 Uhr

Wohnen bedeutet auch Wurzeln schlagen, sicheren Halt haben. Was aber ist zu tun, wenn dieser Halt ins Wanken kommt? Nicht mehr nur sozial benachteiligte Randgruppen, sondern zunehmend normalverdienende Menschen geraten in Schwierigkeiten, wenn die Miet- und Hypothekenzinse erneut steigen, haben Angst vor einer Kündigung oder finden keine Unterkunft. Der Ratgeber schildert anhand von einigen ganz unterschiedlichen Beispielen Situationen, Nöte und Bedürfnisse und zeigt gefundene, mögliche oder gewünschte Lösungen. Anschliessend an die Sendung beantworten Fachleute telefonische Anfragen zum Thema Wohnen.

Sonntag, 22. März

DRS RATGEBER

Diskussionsrunde

9.30 Uhr

Fachleute und Betroffene diskutieren über ihre Erfahrungen zum Thema Wohnprobleme.

Das «Hochparterre»-Spezial «Wohnland Schweiz» wurde ermöglicht dank folgenden Inserenten und Sponsoren

AG für Keramische Industrie, Laufen
Bekon-Koralle AG, Dagmersellen
Benz + Eisener, Zürich
Bruno Piatti AG, Dietlikon
Duscholux AG, Gwatt
Erne AG Holzbau, Laufenburg
Furter Holzbau AG, Dottikon
Dieter Haldimann Einrichtungsagentur, Basel
IKEA, Spreitenbach
Informationsstelle der Sanitären Branche, Zürich
Linth-Möbel, Kaltbrunn

Möbel-Pfister AG, Suhr
Nyffeler & Jordi AG, Stregelbach
Renault Schweiz AG, Regensdorf
Strässle Collection, Kirchberg
Team Möbel AG, Willisau
Tiba AG, Bubendorf
USM Schärer U. Söhne AG, Münsingen
V-Zug AG, Zug

**DIE GUTE
KÜCHE**

Schweizer Küchen-Verband

Verband der schweizerischen
Küchenbranche, Ebmatingen

SEM+

SEM Schweizerischer Möbel-
fabrikantenverband, Lotzwil